

# Berno im Blick

Winter 2017 | 2018



Gemeindebrief der Kirchengemeinde Berno Schwerin  
Evangelische Kirche in der Weststadt




## Gottes Segen den Geburtstagskindern



## Gottesdienst mit Erinnerung an die Gestorbenen

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, am 26. November, erinnern wir an die Menschen, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Für alle, auch für die, die nicht kirchlich beerdigt wurden, wird eine Kerze angezündet. Der Gottesdienst ist mit Abendmahl und beginnt um 10.05 Uhr.



*Liebe Leserin, lieber Leser*

Hinter uns liegt unser Jubiläumsjahr mit vielen schönen Begegnungen. Zuletzt haben wir im Oktober im neuen Nachbarschaftstreff der SWG in der Lessingstraße unser Gemeindefest im Stadtteil gefeiert. Am 1. Advent findet zum dritten Mal ein kleiner Basar statt und dann sind wir bis zum Heiligen Abend beim Lebendigen Adventskalender in der Weststadt dabei. All dies wäre nicht möglich ohne den ehrenamtlichen Einsatz vieler Menschen.

Kraft für all dies schöpfen wir in unserer Gemeinde immer wieder im Gottesdienst, in der gemeinsamen Stille. So laden wir auch in diesem Jahr wieder zur Atempause im Advent ein.

Nach alter kirchlicher Tradition ist der Advent eine Zeit der Vorbereitung, eine Fastenzeit sogar. Diese Zeit soll helfen, frei zu werden für das Wesentliche: Für die Begegnung mit den Menschen, fremden und vertrauten. Für die Begegnung mit sich Selbst, mit den verborgenen Hoffnungen und Sehnsüchten. Für die Begegnung mit Gott, dieser großen Kraft, die uns trägt und hält.

Was brauchen Sie um frei zu werden für diese Begegnungen?

Ich wünsche Ihnen in den kommenden Wochen Zeit für adventliche Begegnungen und danach frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2018!

*Ihre Pastorin Konstanze Helmers.*

# Zukunft Gemeinde

Anfang September hat sich der Kirchengemeinderat einen ganzen Tag Zeit genommen, um über den weiteren Weg unserer Gemeinde nachzudenken. Die kleine Dorfkirche in Bibow gab uns dazu die nötige Ruhe, ein großer Topf Chili con Carne stärkte uns und Susanne Prill von der Ehrenamtsakademie der Nordkirche leitete uns sicher und aufmerksam durch den Tag. So konnten wir - die vielen Gespräche der letzten Jahre und Monate im Rücken - eine wichtige Entscheidung fällen: Wir haben einstimmig beschlossen, den Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde St. Paul um Gespräche über eine Fusion beider Gemeinden zu bitten.

Die Paulsgemeinde hat sehr freundlich auf unsere Anfrage reagiert. Auch dort gibt es Interesse daran, die Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeinden zu vertiefen. Ob es tatsächlich zu einer Fusion kommt, oder ob wir eine andere Form der Zusammenarbeit finden, wird die Zukunft zeigen.

Bisher hat noch kein Gespräch zwischen Berno und St. Paul stattgefunden. Das hat folgenden Grund: Unsere Anfrage an die Paulsgemeinde fällt zusammen mit einem größeren Prozess. Der Kirchenkreis Mecklenburg hat einen neuen Stellenplan beschlossen. In Schwerin wird es zukünftig 1,5 Stellen weniger geben. Außerdem müssen die Stellen zwischen den Gemeinden neu aufgeteilt werden. Darum denken alle Gemeinden der Stadt gemeinsam über neue Formen der Zusammenarbeit nach. Wir überlegen, ob es gemeinsam leichter ist, unsere Arbeit mit weniger Personal zu tun. Diesen Gesprächen in der Stadt haben wir den Vorrang vor Gesprächen zwischen Berno und St. Paul gegeben.



In den Gesprächen in der Stadt gibt es verschiedene Ideen: Manche halten es für richtig, dass alle Strukturen so bleiben wie bisher. Andere schlagen vor, die Gemeinden der Innenstadt zu einer Gemeinde zu vereinen. Zwischen diesen beiden Polen gibt es verschiedene Vorschläge kleinerer Zusammenschlüsse. Es deutet sich an, dass kleinere Zusammenschlüsse leichter eine Zustimmung in den Kirchengemeinderäten finden könnten. Insgesamt ist jedoch völlig offen, welche Lösung wir finden werden.

Die bisherigen Gespräche waren von großer Offenheit geprägt. Wir aus der Bernogemeinde merken immer wieder: Wir sind durch den Prozess der letzten Jahre gut auf diese Gespräche vorbereitet. Einerseits gibt es im Kirchengemeinderat Einigkeit darin, sich offen auf Gespräche einzulassen. Zugleich können wir deutlich sagen, was wir für die Weststadt bewahren wollen:

Es soll in der Weststadt weiter einen Ort geben, an dem Gemeinde sich trifft und an dem Menschen Gemeinschaft erleben. Es soll weiter Gottesdienst in der Weststadt gefeiert werden. Und Kirche soll sich in das Leben im Stadtteil einbringen.

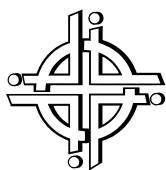
Der Kirchengemeinderat ist zuversichtlich, dass wir in den Gesprächen in der Stadt eine Struktur finden, die ein lebendiges kirchliches Leben in der Weststadt ermöglicht und bewahrt.

Viele von Ihnen haben den bisherigen Prozess in unserer Gemeinde trotz mancher Sorge mit Offenheit und Geduld mitgestaltet. Viele hatten den Mut, ihre Meinung zu verändern. Viele haben uns im Gebet begleitet. Dafür danke ich Ihnen.

*Ihre Pastorin Konstanze Helmers.*

# Gottes Schöpfung ist sehr gut

## Weltgebetstag und mehr



Kennen Sie Surinam? Wunderschön ist die Natur dieses kleinen Landes. So haben die Frauen, die dort den Weltgebetstag vorbereitet haben, als Motto für den Gottesdienst gewählt: „Gottes Schöpfung

ist sehr gut.“ Auf der ganzen Welt wird am ersten Freitag im März mit den Gedanken, Gebeten, Liedern und Bibeltexten gefeiert, die die Frauen aus Surinam ausgesucht haben. In Berno gibt es in Zusammenarbeit mit St.Paul noch manches 'drumherum':

Paulsfrühstück zu Gast in Berno

Mittwoch, 7. Februar, 8.30 Uhr

Renate Rietzke stellt Land und Leute vor

Im Lande der Orangenbäume - Literatur aus Surinam

Im Literaturkreis am Dienstag, 13. Februar, 17.00 Uhr

Surinam entdecken

Donnerstag, 22. Februar, 18.00 Uhr

Vortrag, Gespräch, Bilder, Produkte aus Surinam

Ein Abend mit Renate Rietzke

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 2. März, Bernogemeinde, 16.00 Uhr, ab 15.00 Kaffee

Kochen wie in Surinam

Freitag, 16. März, 17.00 Uhr

Suppe aus Surinam

Nach dem Gottesdienst am Sonntag, 18. März

# Wo rosa Delphine sich wohlfühlen

Kaum jemand weiß etwas über Suriname. Dabei ist das südamerikanische Land ziemlich international. Es vereint auf kleinem Raum kreolische, indische, indonesische und deutsche Einflüsse. Viermal Indonesien und dreimal Afrika – so lautete das Ergebnis einer Umfrage unter Freunden, wo denn auf dem Globus Suriname liege. Alles falsch! Nur die drei Fußballer unter den zehn Befragten wussten es: Suriname, etwa doppelt so groß wie Österreich, ist das kleinste unabhängige Land in Südamerika. Es liegt im Nordosten des Kontinents, eingeklemmt zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana an der Atlantik-Küste. Suriname ist die Heimat von Edgar Davids, Ruud Gullit, Patrick Kluivert, Frank Rijkaard oder Clarence Seedorf, um nur ein paar Fußballspieler zu nennen, die in den Niederlanden zu Weltklassekickern reiften.

Suriname vereint auf kleinem Raum und auf unaufgeregte Weise holländische und kreolische, westafrikanische und indische, aber auch indonesische und deutsche Einflüsse. In der Hauptstadt Paramaribo, wegen ihrer Holzbauten Weltkulturerbe seit 2002, stehen Kirche, Moschee, Hindu-Tempel und Synagoge einträchtig nebeneinander. Die Straßennamen sind holländisch. Das Leben auf den Straßen ist karibisch-heiter und Südamerika scheint weit weg zu sein. Spanisch ist jedenfalls nirgends zu hören.

Ende des 18. Jahrhunderts prägten Missionare und Ärzte aus Deutschland das Leben. Die Künstlerin Maria Sybilla Merian brachte erstmals Bilder von Suriname in die Welt. Und so manche Plantage trägt noch heute deutsche Namen, wie etwa Altona, Berlin, Frankfurt oder Hannover.



Gefahren wird allerdings links. Nicht weil die Briten irgendwann einmal für ein paar Jahre Kolonialmacht im Land waren, sondern weil der Besitzer des ersten Autos in Suriname selbst nicht fahren konnte und deshalb einen Chauffeur anheuerte. Der kam aus England und entschied sich, gewohnheitsmäßig links zu fahren.

Etwa ein Viertel der insgesamt 500.000 Einwohner gehören zur Gruppe der Maroons, Nachkommen geflüchteter Sklaven. Ein weiteres Viertel sind Hindustanen, Leute indischer Herkunft, die nach Abschaffung der Sklaverei 1863 als Arbeitskräfte ins Land geholt wurden. 7000 Niederländer leben auch noch in Suriname,

200.000 Surinamesen wiederum im Land der ehemaligen Kolonialherren. Als ökonomische Regel gilt: Pro Familie arbeitet einer in Holland und unterstützt den Clan in Suriname.

85 Prozent des Landes sind fast unberührter und beinahe unbewohnter Regenwald. Weit mehr als 90 Prozent der Menschen leben in der Küstenregion im Norden oder entlang der acht Flüsse des Landes. Suriname ist erst seit 1975 eigenständig. Die ehemalige Kolonialmacht Niederlande hilft dem Land, neben Einkommen durch Rohstoffe wie Gold, Öl, Bauxit und Holz ein weiteres Standbein aufzubauen: den Tourismus.

2012 verzeichnete Suriname gerade mal 761 Einreisen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Da gibt es noch Luft nach oben, und der Stausee Brokopondo kann dabei helfen: mit seiner einmaligen Szenerie, einer Einsamkeit wie am Ende der Welt und der Möglichkeit zum Baden. Denn an keinem der Atlantik-Strände Surinames geht man schwimmen. Vor der 380 Kilometer langen Küste liegen acht etwa 20 Kilometer breite Schlammbänke, die der Amazonas, der rund 600 Kilometer weiter südlich in den Atlantik mündet, verbunden mit Meeresströmungen anschwemmt. Und braunes Wasser mit Schlick entspricht nun mal nicht gängigen Vorstellungen von einem Badestrand – auch wenn es die rosafarbenen Amazonas-Delfine lieben.

Auszug aus einem Text von Jürgen Müssig © WeltN24 GmbH.

Bald ist der neue Kirchengemeinderat ein Jahr im Amt. Aus diesem Anlass haben wir einige Aufgaben neu verteilt. Am 1. Advent wird Erika Meyer das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden von Charlotte Orthmann übernehmen. Herzlichen Dank an beide!



# Advent und Weihnachten in der Bernogemeinde

## Gottesdienst

Die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit finden Sie im Kalender am Ende des Heftes.

## Atempause im Advent

Atempause im Advent - das sind kleine Andachten am Abend mit Zeit für Stille und Gebet und einem kleinen Impuls für die Woche. Immer mittwochs um 19.00 Uhr.

## Kleiner Basar am 1. Advent


Am 1. Advent findet zum dritten Mal unser kleiner Adventsbasar statt. Es gibt Kaffee und Kuchen, am Mittag vielleicht auch eine Suppe. Im Gottesdienst an diesem Sonntag nehmen wir unser neues Abendmahlsgeschirr in Gebrauch. Es wurde vom Erlös des letzten Basars gekauft.

## Adventlicher Nachmittag im Offenen Mittwoch

Im Offenen Mittwoch feiern wir am 6. Dezember um 14.30 Uhr einen ruhigen adventlichen Nachmittag. Alle sind herzlich eingeladen.

## Literarischer Advent

Am Dienstag, 12. Dezember, um 16.00 Uhr gibt es im Literaturkreis einen Nachmittag mit Erzählungen und Gedichten zum Advent. Dazu gibt es Punsch, Stollen und Musik.



### Festessen in der LebensZeit

Bei der LebensZeit treffen sich Menschen in Trauer zum Erzählen, Kochen, Backen. Am Mittwoch, 20. Dezember kochen wir ab 17.00 Uhr ein Festessen im Nachbarschaftstreff in der Lessingstraße 26a. Der Abend ist gedacht für Menschen, die sich selbst als Trauernde sehen. Bitte melden Sie sich bei Konstanze Helmers an (0176.20039244). Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 7€-10€.

### Ruhiger Gottesdienst am Heiligen Abend

In den „richtigen“ Kirchen ist es am Heilig Abend voll und trüblich. Bei uns ist es klein und still und überschaubar. Manche kommen genau deswegen. Der Gottesdienst beginnt um 17.00 Uhr.

### Silvesterbrunch

Am Silvestermorgen feiern wir um 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. Anschließend gibt es ein kleines Mitbringbuffet. Wir freuen uns, wenn dazu viele eine Kleinigkeit beitragen.

### Epiphaniastag

Zum Abschluss der zwölf Weihnachtstage feiern wir ein kleines Fest am Dreikönigstag: Am 6. Januar laden wir ein zu einem Nachmittag mit Weihnachtsbaum und schön gedeckten Tischen, einer kleinen Andacht und weihnachtlichen Erzählungen, Musik und freundlichen Menschen. Das Fest beginnt um 14.30 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr. Bitte melden Sie sich, wenn Sie zuhause abgeholt werden möchten.

# Berno auf einen Blick

## Gottesdienst und Spiritualität

### Gottesdienst im Gemeindezentrum

Sonntag, 10.05 Uhr, Abendmahl am letzten Sonntag im Monat

### Gottesdienst für alle | Demenzfreundliche Gottesdienste

Jeweils monatlich, in der Regel mittwochs

Haus Weststadt 9.45 Uhr | Haus Seeblick 10.00 Uhr

Gäste sind willkommen! | Helmers, Cremonese

### Atempause im Advent

Kleine Andacht mit Stille

Advent dienstags | Passionszeit mittwochs | 19.00 Uhr

### Gemeindegebet

1. Mittwoch, 19.00 Uhr | außer in Monaten mit Atempause

### Geistliche Begleitung und Exerzitien im Alltag

Bitte sprechen Sie Prädikantin Annett Roloff an.

## Lebensbegleitung

### Hausabendmahl oder Abschied im Sterbehaus

Wenn Sie zuhause Abendmahl oder eine Andacht feiern möchten zum Geburtstag, zum Hochzeitstag oder einfach so, wenn Sie einen gestorbenen Menschen verabschieden möchten, wenden Sie sich gerne an Pastorin Konstanze Helmers.

### LebensZeit | Treff für Menschen in Trauer

Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff HiH Lessingstraße  
Monatlich mittwochs, Nachbarschaftstreff Lessingstraße 26a  
Erzählen, Kochen, Backen, Lachen, Weinen, Erinnern.  
Konstanze Helmers | Petra Haacke, Stadtteilmanagerin

## Geselliges

### Handarbeits- und Bastelkreis

Monatlich, Dienstag, 14.30 Uhr | Sigrun Wendlandt

### Schach

Etwa 14-täglich, Mittwoch, 16.30 Uhr | Hans-Ernst Kirstein



## Musik

### **Singioren I Singkreis**

14-täglich, Freitag, 9.45 Uhr I Paulskantor Christian Domke

## Gespräch und Diskussion

### **Offener Mittwoch**

Monatlich, Mittwoch, 14.15 Uhr I Cremonese

### **Ökumenischer Gesprächskreis Glaube und Bibel**

Monatlich, 1. Dienstag, 15.00 Uhr I Reschke-Wittko, Helmers

### **Literaturkreis**

Monatlich, 2. Dienstag, 17.00 Uhr I R. Rietzke, M. Jäger

## Berno mit Kindern im Stadtteil

### **Gruppen in den KiTas I Constanze Buck**

Pumuckl, Mittwoch, 9.30 Uhr

Gänseblümchen, „Regenbogenkinder“, Mittwoch, 14.00 Uhr

Kirschblüte, „Berno-Runde“, Donnerstag, 9.30 Uhr

Bärenkinder, „Mittagskreis“, Donnerstag, 12.30 Uhr

KiTa Entdeckerland, Projektgruppen

## Ehrenamtlichengruppen

### **Besuchsdienstkreis**

Monatlich, Donnerstag, 9.00 Uhr I Helmers

### **Helferinnenkreis**

Monatlich, Donnerstag, 10.00 Uhr I Helmers

### **Lesen im Gottesdienst I Lektorinnen und Lektoren**

Monatlich, Mittwoch, 10.00 Uhr I Helmers

Alle Veranstaltungen sind offen für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Teilnahme ist kostenlos. Die genauen Termine und alle Ausnahmen von der Regel finden Sie im Kalender am Ende des Heftes. Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindezentrum, Wossidlostraße 2, Nähe Löwenplatz, statt.

# 30 Minuten gemeinsam Advent

Lebendiger Adventskalender in der Weststadt  
montags bis freitags um 16.00 Uhr



Wie gut, dass die Weststadt eine Stadtteilmanagerin hat, die lange gehegte Ideen schnell und mit ansteckender Begeisterung umsetzt. So gibt es in der Weststadt in diesem Jahr zum ersten Mal einen „Lebendigen Adventskalender“.

Vom 1. bis zum 22. Dezember wird montags bis freitags um 16.00 Uhr ein Adventstürchen im Stadtteil geöffnet. Menschen aus der Weststadt sind eingeladen, für 30 Minuten neugierig zu sein und miteinander zu schauen, mitzumachen oder innezuhalten.

Am Vorabend des 1. Advent öffnet sich ausnahmsweise auch eine Tür am Sonnabend: Die Feuerwehr lädt zum Grillen ein.

Der Lebendige Adventskalender ist eine Initiative der Stadtteilkonferenz Weststadt. Wer alles dabei ist, sehen Sie auf dem Plan. Die Bernogemeinde öffnet jeden Dienstag auf dem Markt vor dem Edeka eine Adventstür. Und wir dürfen den Abschluss machen: Mit einem kleinen Krippenspiel des Bärenkindergartens im Nachbarschaftstreff am Freitag, 22. Dezember. Wir freuen uns auf schöne Begegnungen in der Weststadt! Vielleicht kommen Sie ja zufällig (oder absichtlich?) zur richtigen Zeit vorbei. Wir arbeiten daran, dass es auch etwas Wärmendes gibt.

Herzlichen Dank an Frau Haacke für die Organisation!

**1. Dezember**, Freitag, Nachbarschaftstreff, Lessingstr. 26a

Eröffnung: Adventssingen mit der Singegruppe

**2. Dezember, Sonnabend**, FFW Schwerin Mitte, Lübecker Str. 208, Hof

Adventsfeuer mit Grillwurst und Glühwein, 16.00 bis 22.00 Uhr

**4. Dezember**, Montag, Nachbarschaftstreff, Lessingstr. 26a

Beschwingt durch den Advent

**5. Dezember**, Dienstag, Bernogemeinde auf dem Markt vor EDEKA

Musik, Singen, Punsch

**6. Dezember**, Mittwoch, „Haus Seeblick“, Johannes-R.-Becher-Str. 16

in Kooperation mit der Bernogemeinde: Nikolaus

**7. Dezember**, Donnerstag, Guttempler, Friesenstr. 9a

Weihnachtspunsch & lustige Geschichten

**8. Dezember**, Freitag, Westclub-One, Friesenstr. 29a

Adventliches Angebot

**11. Dezember**, Montag, Nachbarschaftstreff Lessingstr. 26a

Besinnliche Kurzgeschichten

**12. Dezember**, Dienstag, Bernogemeinde auf dem Markt vor EDEKA

Musik, Singen, Punsch

**13. Dezember**, Mittwoch, Sportkita (Kita gGmbH), Jean-Sibelius-Str. 26

Lichterfest im Hof

**14. Dezember**, Donnerstag, Guttempler, Friesenstr. 9a

Weihnachtspunsch + lustige Geschichten

**15. Dezember**, Freitag, Westclub-One, Friesenstr. 29a

Adventliches Angebot

**18. Dezember**, Montag, Nachbarschaftstreff, Lessingstr. 26a

Adventssingen mit dem Chor der J.-Brinkmann Schule

**19. Dezember**, Dienstag, Bernogemeinde auf dem Markt vor EDEKA

Musik, Singen, Punsch

**20. Dezember**, Mittwoch, Nachbarschaftstreff, Lessingstr. 26a

Adventssingen/Adventsmusik

**21. Dezember**, Donnerstag, Westclub-One, Friesenstr. 29a

Adventliches Angebot

**22. Dezember**, Freitag, Nachbarschaftstreff, Lessingstr. 26a

Kleines Krippenspiel von Bernogemeinde & Kita „Bärenkinder“

# Warten ohne alles.

Ich hocke auf einer schmalen, schwarzen Plastikbank. Vor mir Knie in Jeans und Zwirn und Waden in wollenen, blickdichten Strumpfhosen. Ich döse durch die Beine der vor mir Stehenden auf die Straßenbahnschienen. Ich habe mich ins Wartehäuschen zurückgezogen. Nicht, weil ich auf die Bahn warte, sondern weil

sich das Auto, das mich mitnehmen wird, verspätet. Der Fahrer hat vor 20 Minuten angerufen. Er steht im Stau. Das Wartehäuschen füllt und leert sich in Minutenintervallen. Die Minuten erscheinen den Leuten im Wartehäuschen vermutlich lang. Aber sie sind nichts gegen die halbe Stunde, die ich bereits in der Kälte ausharre. Ich möchte wissen, wie viele Stunden, Tage oder gar Jahre ein Mensch im Laufe seines Lebens im Stau oder in Wartehäuschen verbringt. Von Wartezimmern ganz zu schweigen.

Wartezeit gilt als vergeudet. Wir wollen sie nicht wahrhaben. Ob drei Minuten oder drei Stunden, sie ist immer zu lang. Sie grätscht in unsere Pläne. Ein aggressiver Akt, der uns zur Passivität zwingt.

Wenn sie nicht mit nützlichen Tätigkeiten ausgefüllt werden kann, erklären wir sie zur Nichtzeit. Deshalb sprechen Wartende nicht miteinander. Stumm wie eine Herde Wiederkäuer stehen sie dicht gedrängt in der Wartehalle. Rebellen nicht. Könnten



gegen die Kälte anhüpfen oder ihre Arme um den Körper werfen, könnten murren, ächzen, schreien. Aber nein, sie tun so, als wären sie gar nicht vorhanden. Wartezeit wird nicht erlebt. Sie ist tabu. Deshalb heißen Getränke, die gewöhnlich beim Warten konsumiert werden, auch „to go“. Das impliziert zielgerichtetes Voranschreiten. Niemand darf uns je in einen passiven Zustand drängen.

Im Grunde ist Warten besser als sein Ruf. Wir dürfen sogar erwarten, dass wir von Wartezeiten profitieren. Ist es paradox, dass wir Zeit gewinnen, während wir sie scheinbar verlieren? Vom Standpunkt der Uhr aus gesehen verliert man beim Warten tatsächlich Minuten, Stunden, Tage, Jahre – aber die Uhr hat nicht die Hoheit über die Zeit. Was ist mit den mäandernden Gedanken, die unversehens bei einem Freund ankommen, bei dem man sich schon lange mal wieder melden wollte? Was mit der Beobachtung, die man macht: ein Paar am Straßenrand verleitet einen dazu, über die eigene Beziehung nachzudenken? Und während man an der roten Ampel wartet, fällt einem auf, dass man dem Liebsten schon lange kein Geschenk mehr gemacht hat.

Ich betrachte die Besetzung des Wartehäuschens. Eigentlich wartet keiner von denen, die hier warten. Man spielt auf dem Smartphone. Zeitvertreib. Warten ist am effektivsten ohne alles. Ich stelle mir vor, dass die übernächste Generation das simple, öde Warten ohne mobiles Endgerät zum Kult erheben wird. Ich sehe da ein Geschäftsmodell für meine Urenkelin. Durch mich wird sie über altes Warte-Wissen verfügen. Unter ihrer Anleitung werden Kursteilnehmer, abgekoppelt vom Netz, in einem Gestell aus Glas und Stahl, in grauer Vorzeit Wartehäuschen genannt, Zeit ver-

bringen. Sie bekommen eine Aufgabe: Ohne elektronische Hilfe sollen sie auf einen der anderen wartenden Kursteilnehmer zugehen und ihn ansprechen. Meine Urenkelin weiß natürlich nicht, dass ich seinerzeit den Wandel widerstandslos mitgemacht habe: die wenigen Jahre, in denen es plötzlich unüblich wurde, in Wartehäuschen jemanden anzusprechen.

Unweit von mir, dort, wo der Fahrplan hängt, steht ein sympathisch aussehender Mann. Er friert. Trägt einen Wollmantel und einen grauen Hut, sieht ein bisschen aus wie Erich Kästner. Und hat scheinbar keinerlei elektronisches Gerät dabei. Vielleicht ist es Erich Kästner? Ich stehe auf und pirsche mich an. Tue so, als wollte ich auf den Fahrplan schauen. Er tritt höflich zur Seite. Mein Herz klopft. Ich nehme meinen ganzen Mut zusammen. Ich spreche den Mann an: „Warten Sie auch?“ „Bitte?“ „Ob Sie auch warten?“ „Was soll diese Frage?“ „Sie haben kein Gerät dabei.“ Er blickt über mich hinweg. „Sie meinen das iPhone? Habe ich heute Morgen zu Hause vergessen.“ „Oh! Wie halten Sie das aus?“ „Geht schon mal.“ „Jetzt müssen Sie warten.“ „Ich habe eigentlich keine Lust zum Reden.“ „Verstehe! Sie können mich anrufen, wenn Sie Lust zum Reden haben.“ Er mustert mich interessiert. Sein Gesicht hellt sich auf, als ich ihm die Karte mit meinen Telefonnummern reiche. Zumindest ist das mein Eindruck. „Es ist immer gut, jemanden zum Reden zu haben.“ „Danke!“ Er lächelt jetzt sogar. Ich hole tief Luft. Zum Glück heult gerade die Straßenbahn heran und stoppt neben uns. Bevor der Mann in der warmen Bahn verschwindet, hebt er zum Abschied seinen Hut.

Vielen Dank an Kathrin Schrader, die erlaubte, ihren Text ganz brutal zu kürzen. In ganzer Länge finden Sie den Text in DAS MAGAZIN vom Februar 2017, auszuleihen in der Stadtbibliothek. Lohnt sich.

# LebensZeit

In der *LebensZeit* treffen sich Menschen, die trauern. Es ist Zeit zum Erzählen und Zuhören, es wird gelacht und geweint, wir trinken Kaffee und ab und zu kochen oder backen wir. Die *LebensZeit* findet einmal im Monat an einem Mittwoch im Nachbarschaftstreff in der Lessingstraße statt. Am 20. Dezember kochen wir ab 17.00 Uhr ein Festessen. Zu diesem Treffen bitte anmelden! Weitere Treffen sind am 31. Januar, am 7. Februar und am 28. März um 14.30 Uhr. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie gerne bei Pastorin Konstanze Helmers an, 0176. 20039244.

*Treff für Menschen in Trauer*

## Offener Mittwoch

**6. Dezember • 17. Januar • 21. Februar um 14.15 Uhr**

Erzählen, Kaffeetrinken, Gemeinschaft, ein Thema – das ist die Mischung beim 'Offenen Mittwoch'. Kommen Sie einfach, wie sie Lust und Zeit haben. Im Dezember feiern wir einen ruhigen Adventsnachmittag.

## Literaturkreis

Literarischer Advent • Dienstag, 12. Dezember, **16.00 Uhr**  
Geschichten, Gedichte, Glühwein, Stollen, Musik.

Theodor Strom • Dienstag, 9. Januar, 17.00 Uhr  
Renate Rietzke stellt das Leben des Schriftstellers vor und liest aus seiner Erzählung 'Viola Tricolor'.



Im Lande der Orangenbäume • Dienstag, 13. Februar, 17.00 Uhr  
Zum Weltgebetstag ein Roman aus Surinam.

# Kirche in Schwerin

## **Gedenkfeier für gestorbene Kinder**

Am Abend des 2. Sonntags im Dezember stellen Menschen rund um die Welt eine brennende Kerze ins Fenster. Sie gedenken so ihrer verstorbenen Kinder, Enkel oder Geschwister. Vielerorts treffen sie sich zuvor zu einer Gedenkfeier. Auch in Schwerin sind am 10. Dezember um 17.00 Uhr Eltern, Geschwister, Großeltern... von gestorbenen Kindern in die Thomaskapelle im Dom eingeladen. Die Feier wird durch ein Team um die Krankenhausseelsorge vorbereitet. Informationen bei Pastor Andreas Greve, 0385.5202391.

## **Carol Service: Englischer Vorweihnachtsgottesdienst**

10. Dezember 2017 um 17.00 Uhr, Schelfkirche

Die Deutsch-Britische Gesellschaft M-V e.V. in Schwerin und die Kirchengemeinde St. Nikolai laden zu einem traditionellen Vorweihnachtsgottesdienst in englischer Sprache ein. Beim „Carol Service“ erklingen viele der beliebtesten englischen Weihnachtslieder. Außerdem werden die klassischen neun Lesungen zur Weihnachtsgeschichte zu hören sein.



## **Willkommen!**

Zwei Jahre lang ist Doreen Mraß in ihrer Ausbildung zur Gemeindepädagogin Praktikantin in der Kirchengemeinde Berno. Sie ist 44 Jahre alt, hat zwei Jungs im Alter von 5 und 17 Jahren und fährt gerne Fahrrad. Wir freuen uns über ihre fröhliche Art und wünschen ihr Gottes Segen für ihre Ausbildung.



# Kirche in Schwerin

## **Gottesdienst für Ausgeschlafene**

28. Januar 2018 um 11.30 Uhr, Schelfkirche

Wir feiern auf leicht verständliche und unkomplizierte Art und Weise Gottesdienst. Dazu sind alle willkommen: Neugierige, die mal schauen wollen; Leute, die sonst nicht zum Gottesdienst gehen und die, die fast immer kommen, Familien, die am Sonntag um zehn noch am Frühstückstisch sitzen... Für Kinder gibt es nach dem gemeinsamen Beginn ein eigenes Programm.

## **Männerkreis**

Der Männerkreis in Schwerin trifft sich am zweiten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in der Unterkirche im Schloss. Infos bei Pastor Volkmar Seyffert, 59236081, volkmar.seyffert@elkm.de.

## **Advent I 12. Dezember**

Abend bei Volkmar Seyffert am Slüterufer 1 - wohl wieder mit Feuerzangenbowle und was sonst so dazugehört.

## **Es hat sich etwas verändert I 16. Januar**

Was bewegt Menschen in unserem Land, dass immer mehr von ihnen bei Wahlen für populistische Parteien stimmen? Was bedeutet das für unsere Demokratie und vor allem: Wie verhalten wir uns dazu? Ein Abend mit Mirko Kurmann vom Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg.

## **Und morgen ist alles vorbei. I 13. Februar**

Fröhliche Texte bei Wasser, Wein und Gesang (?)

## **Noch einmal: Es hat sich etwas verändert I 13. März**

Politischer Alltag im Landtag. Ein Abend mit Landtagsdirektor Armin Tebben.

# Dezember

Durch die herzliche  
Barmherzigkeit unseres Gottes  
wird uns besuchen das  
aufgehende Licht aus der Höhe.

1	Fr	
2	Sa	
3	So	10.05 Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Suppe ab 14.00 Kaffee und Kuchen Basar bis 15.30 Uhr
4	Mo	9.00-11.00 Bürozeit 9.00 Besuchsdienst
5	Di	15.00 Bibelkreis I Reschke 16.00 Berno beim Lebendigen Adventskalender, am Edeka 19.00 Atempause
6	Mi	14.15 Adventlicher Nachmittag im Offenen Mittwoch 16.00 Berno beim Lebendigen Adventskalender, Haus Seeblick 16.30 Schach
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	10.05 Gottesdienst
11	Mo	9.00-11.00 Bürozeit
12	Di	16.00 Literarischer Advent 16.00 Berno beim Lebendigen Adventskalender, am Edeka 19.00 Atempause

13	Mi	10.00 Lektorinnen
14	Do	10.00 Helferinnen
15	Fr	
16	Sa	
17	So	10.05 Gottesdienst
18	Mo	9.00-11.00 Bürozeit
19	Di	16.00 Berno beim Lebendigen Adventskalender, am Edeka 19.00 Atempause
20	Mi	17.00 LebensZeit Festessen Nachbarschaftstreff Lessingstr.
21	Do	
22	Fr	16.00 Kleines Krippenspiel zum Abschluss des Lebendigen Adventskalenders Nachbarschaftstreff Lessingstr.
23	Sa	
24	So	Gottesdienste 10.00 Haus Seeblick 10.00 Weststadthaus 17.00 Gemeindezentrum
25	Mo	10.00 Gottesdienst in St. Paul
26	Di	10.05 Gottesdienst mit Abendmahl
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	
31	So	11.00 Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Brunch

# Januar

Der siebte Tag ist ein Ruhetag,  
dem Herrn, deinem Gott,  
geweiht.

1	Mo	
2	Di	
3	Mi	16.30 Schach 19.00 Gemeindegebet
4	Do	
5	Fr	
6	Sa	14.30 Epiphanciasfest
7	So	10.05 Gottesdienst
8	Mo	9.00-11.00 Bürozeit
9	Di	15.00 Bibelkreis I Helmers 17.00 Literaturkreis: Storm
10	Mi	9.45 Gottesdienst Haus Weststadt
11	Do	9.00 Besuchsdienst
12	Fr	
13	Sa	
14	So	10.05 Gottesdienst I Helmers
15	Mo	9.00-11.00 Bürozeit
16	Di	14.30 Bastelkreis
17	Mi	10.00 Gottesdienst Haus Seeblick 14.15 Offener Mittwoch 16.30 Schach
18	Do	10.00 Helferinnen
19	Fr	

20	Sa	
21	So	10.05 Gottesdienst I Helmers
22	Mo	9.00-11.00 Bürozeit
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	
27	Sa	
28	So	10.05 Gottesdienst I Cremonese mit Abendmahl
29	Mo	9.00-11.00 Bürozeit
30	Di	
31	Mi	10.00 Lektorinnen 14.30 LebensZeit

Die Termine für den Chor  
lagen leider nicht vor.  
Bitte bei Christian Domke fragen.



# Februar

Es ist das Wort  
ganz nahe bei dir,  
in deinem Munde  
und deinem Herzen,  
dass du es tust.

1	Do	
2	Fr	
3	Sa	
4	<b>So</b>	10.05 Gottesdienst
5	Mo	
6	Di	15.00 Bibelkreis I Helmers
7	Mi	8.30 Pauslfrühstück zu Gast in Berno 9.45 Gottesdienst Haus Weststadt 14.30 LebensZeit
8	Do	9.00 Besuchsdienst
9	Fr	
10	Sa	
11	<b>So</b>	10.05 Gottesdienst
12	Mo	
13	Di	17.00 Literaturkreis: Surinam
14	<b>Mi</b>	16.30 Schach 19.00 Atempause
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	

18	<b>So</b>	10.05 Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b>
19	Mo	
20	Di	14.30 Bastelkreis
21	Mi	10.00 Gottesdienst Haus Seeblick 14.15 Offener Mittwoch 19.00 Atempause
22	Do	10.00 Helferinnen 18.00 Surinam entdecken
23	Fr	
24	Sa	
25	<b>So</b>	10.05 Gottesdienst I Cremonese mit Examensprüfung Abendmahl am 18. Februar
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	16.30 Schach 19.00 Atempause

Die Termine für den Chor  
lagen leider nicht vor.  
Bitte bei Christian Domke fragen.

Zum Vormerken  
Gottesdienst Weltgebetstag  
Freitag, 2. März, 16.00  
Bernogemeindezentrum  
Ab 15.00 Kaffee

Lessingstraße 26a

Im Nachbarschaftstreff bietet der Sozialverband VdK für Menschen aus der Weststadt eine kostenlose Sozialberatung an. Hier erhalten sie u.a. Informationen zu Rente, Schwerbehinderung, Gesetzlicher Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, Grundsicherung, Gleichstellung von Menschen mit Behinderung oder Sozialem Entschädigungsrecht. Die nächste Beratung ist am Donnerstag, 25. Januar, von 10.00 bis 12.00 Uhr. Bitte melden Sie sich unter 0385. 760 76 37 an.

## Selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter

Hier ist Platz für Fragen, Lob, Wünsche und Kritik und vor allem für Ihre Ideen zum (Zusammen)leben in der Weststadt.



## Sterne

O gäbs doch Sterne, die nicht bleichen,  
wenn schon der Tag den Ost besäemt;  
von solchen Sternen ohnegleichen  
hat meine Seele oft geträumt.

Von Sternen, die so milde blinken,  
daß dort das Auge landen mag,  
das müde ward vom Sonnetrinken  
an einem goldnen Sommertag.

Und schlichen hoch ins Weltgetriebe  
sich wirklich solche Sterne ein, -  
sie müßten der verborgnen Liebe  
und allen Dichtern heilig sein.

Rainer Maria Rilke